



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Office fédéral des constructions et de la logistique OFCL
Ufficio federale delle costruzioni e dalla logistica UFCL
Uffizi federal per edifizis e logistica UFE

10 Kultur

Schloss Wildegg Dach- und Fassadensanierung



Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern
Projektpartner	Museum Aargau, Wildegg
Architektur	Castor Huser, Baden
Denkmalpflege	Reto Nussbaumer, Denkmalpfleger, Kanton Aargau
Fachplaner	Restaurierung Verputzuntersuchung
Text	Atelier für Konservierung und Restaurierung, Zürich BWS Labor, Winterthur
Fotografie	Werner Huber, Hochparterre, Zürich Castor Huser, Baden

Geschichte und Aufgabe

Die ältesten Teile des Schlosses Wildegg stammen aus der Zeit um 1200. Nach einem Brand 1552 wurde das Schloss wiederhergestellt, um 1700 erhielt es seine heutige Gestalt. Ab 1483 gehörte das Schloss während elf Generationen der Familie Effinger. Die letzte Erbin Pauline

Adelheid Julia Effinger vermachte das Schloss um 1912 der Eidgenossenschaft, die es als Wohnmuseum einrichtete. Nach der Sanierung des Innern ermittelte im November 2009 eine Untersuchung den Zustand der Gebäudehülle. Die Sanierung von Dach und Fassaden waren Unterhalts- und

Konservierungsmassnahmen, mit denen die bestehende Substanz und die Oberflächen möglichst erhalten bleiben sollten. Dabei wurde ein Labor beigezogen, das sich auf den Erhalt historischer Verputze spezialisiert hat.

Sanierung der Fassaden

Die Nordost- und die Nordwestseite sind mit erhaltenswerten historischen Verputzen überzogen, die jedoch stark mit Algen und Flechten bewachsen waren. Mit Sandstrahlen, Abdampfen und Bürsten wurden diese entfernt, darauf ein neuer Anstrich

aufgebracht. Die Südost- und die Südwestfassade waren 1938 mit einem Zementdeckverputz versehen worden. Dieser wurde abgefräst, der Untergrund vorbereitet und ein Schlammputz aufgebracht. Die Fassade des Treppenturms erhielt einen neuen

Sumpfkalkverputz, der nach alter Handwerkskunst aufgezogen wurde. Fenstergewände, Giebelbegrönungen und alle Natursteinteile wurden saniert und geflickt; Fenster- und Fensterläden hat man ausgebessert und neu gestrichen.

Sanierung des Daches

Weil alle tragenden Binderfüsse der Dachkonstruktion im Auflagerbereich abgefault waren, hatte sich der Dachstuhl gesenkt und das Dach war undicht geworden. Im Zug der Sanierung hat man nun die früheren Sicherungsmassnahmen aus Beton und Eisen entfernt. Die fehlenden und abgefaulten Bereiche wurden in historischer

Zimmermannstechnik – mit Überblattungen und Scherblattverbindungen – ersetzt. So blieben die originale Holzsubstanz, die früheren Holzverbindungen und Bearbeitungsspuren weitgehend erhalten, und der Dachstuhl konnte auf seine ursprüngliche Höhe angehoben werden. Um Regen- und Sturmschäden in den zuvor restaurierten

Räumen zu vermeiden, hat man das Ziegeldach etappenweise umgedeckt; zusätzlich erhielt das Dach eine Bretterschalung. Spenglerarbeiten und Anschlüsse sind erneuert worden, und schliesslich erhielt das Dach zwei Turmspitzen mit Kugel und Wetterfahne mit Effingerwappen.

Grundmengen

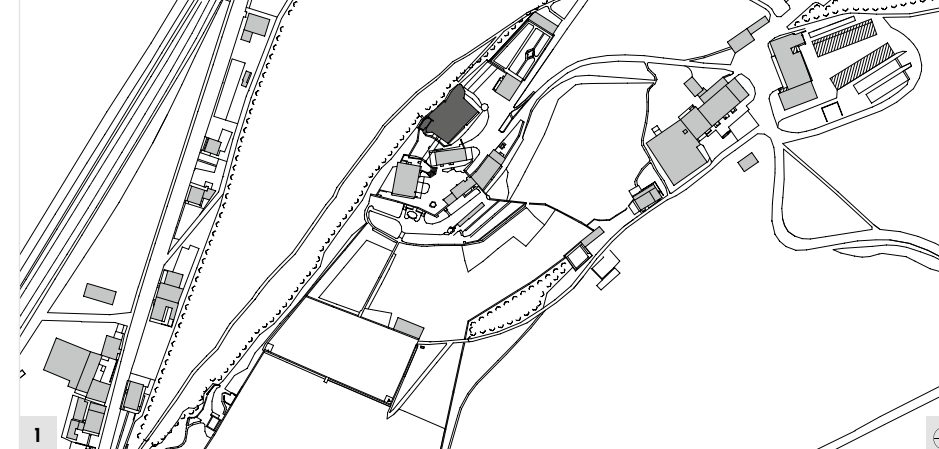
nach SIA 416	Fassadenfläche	2 100 m ²	Dachfläche	920 m ²
--------------	----------------	----------------------	------------	--------------------

Kosten CHF

Fassade	1 385 000	Kennwerte SIA 416	Baukostenindex Espace Mittelland, Hochbau
Dach	525 000	Kosten/m ² Fassadenfläche	April 2011
Anlagekosten	1 910 000	Kosten/m ² Dachfläche	Basis Oktober 2010
			101.1
			100.0

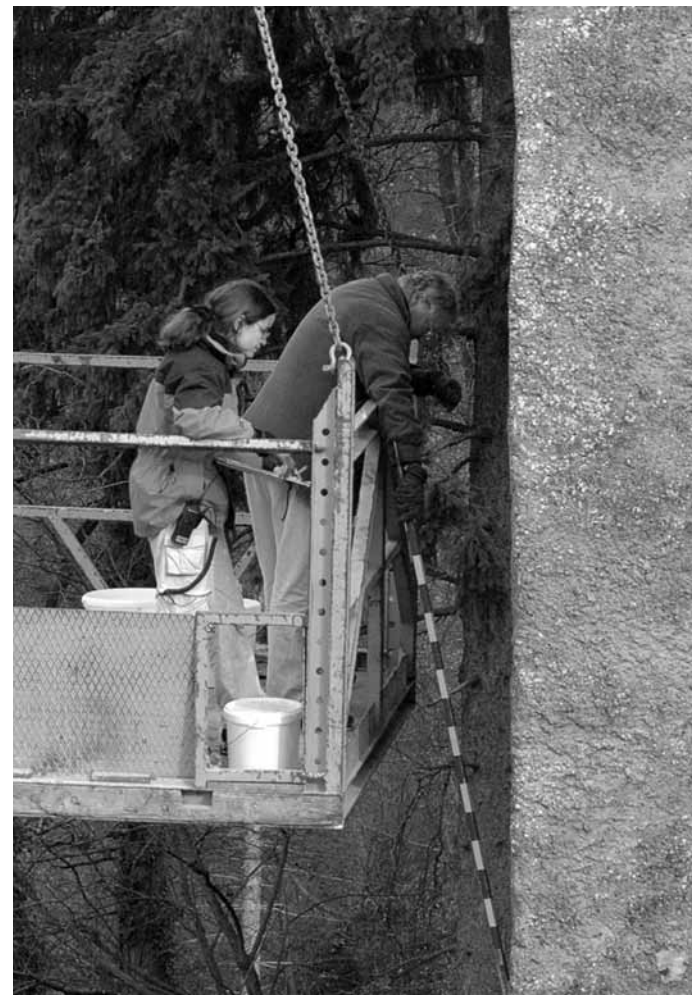
Termine

Planungsbeginn	Oktober 2008	Baubeginn	Mai 2009	Bauende	März 2011
----------------	--------------	-----------	----------	---------	-----------



- 1 Situation
- 2 Schloss von Südosten





3 Schloss von Südwesten
4 Fassadendetail mit Eckturm
5 Giebelbekrönung mit Sonnenuhr



3



4



5